



# Literaturforum Indien e.V.

Verein zur Förderung der Literaturen Indiens im deutschsprachigen Raum

Johanniterstr. 7, 53518 Adenau • Tel. 02691-8412 • Mail: [info@literaturforum-indien.de](mailto:info@literaturforum-indien.de)

[www.literaturforum-indien.de](http://www.literaturforum-indien.de) • Vereinsregister des Amtsgerichts Düsseldorf Nr. 9769

15. Juni 2020

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Literaturforums Indien e.V.,

während in diesen Monaten fast alle geplanten Veranstaltungen mit Bezug zu Literatur aus Südasien ausgefallen sind oder verschoben wurden, konnten immerhin folgende Werke indischer Literatur in deutscher Übersetzung erscheinen:

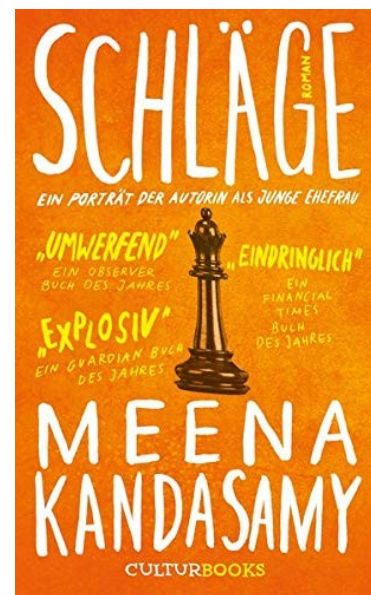
## Meena Kandasamy

*Schläge. Ein Porträt der Autorin als junge Ehefrau,*  
Roman, CulturBooks Verlag, 264 S.

Meena Kandasamy ist Autorin, Übersetzerin und Aktivistin. Sie ist in Chennai geboren und lebt in London.

„Eine junge angehende Autorin heiratet. Ihr Ehemann ist Marxist und ein berühmter Intellektueller. Was folgt, ist verbale, physische und sexuelle Gewalt. Kandasamy liefert ein vielschichtiges Drehbuch von ehelichem Missbrauch — und schenkt ihrer Heldin die Kraft, sich frei zu schreiben: mit den Waffen der Literatur.“ Claudia Kramatschek, *Weltempfänger*

[Verlagsinformation zu diesem Buch](#)



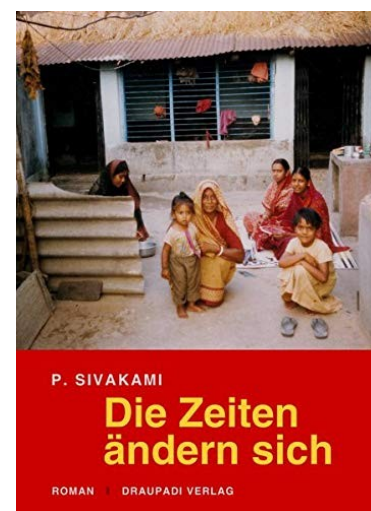
## P. Sivakami

*Die Zeiten ändern sich,* Roman, Draupadi Verlag, 152 S.

Ein Roman aus dem ländlichen Süden Indiens, der spannende Einblicke in das komplexe Beziehungsgeflecht zwischen verschiedenen Kasten und Gesellschaftsschichten bietet. Sivakami, selbst Angehörige einer "unberührbaren" Kaste, porträtiert einen Mann, der zum Lokalpolitiker und zu einer angesehenen Persönlichkeit in seinem Dorf avancierte. Seine Ehefrauen und seine Tochter erleben ihn allerdings als autoritären, oft jähzornigen Patriarchen.

P. Sivakami verfasste das Buch bereits 1989 in Tamil und übersetzte es später selbst ins Englische.

[Verlagsinformation zu diesem Buch](#)



## Hansa Wadkar

*Hört zu, ich erzähle!* Aus dem Leben einer indischen Schauspielerin, Autobiographie, aus dem Marathi übersetzt, mit einer Filmographie und einem Nachwort von Adele Hennig-Tembe, Draupadi Verlag, 149 S.

Hansa Wadkar (1923 – 1971), Mitte des 20. Jh. ein strahlender Stern am Himmel des indischen Kinos, erzählt von ihrer Herkunft aus einer Kaste, in der Mädchen einem Gott geweiht wurden und als *Devadasis* ("Gottesdienerinnen") im Tempel tanzten und sangen, von ihrem Einstieg in die Filmwelt im Alter von 11 Jahren, von der Arbeit in den Studios, ihren Erfolgen als Leinwandstar und von ihrem teils sehr unglücklichen Privatleben.

[Verlagsinformation zu diesem Buch](#)

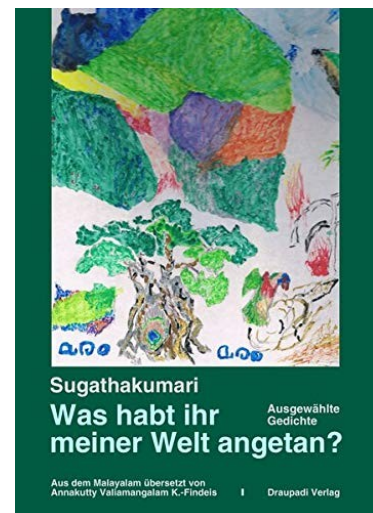


## Sugathakumari

*Was habt ihr meiner Welt angetan?* Ausgewählte Gedichte, aus dem Malayalam übersetzt von Annakutty Valiamangalam K.-Findeis, Draupadi Verlag, 118 S.

Die bewegenden Gedichte der südindischen Lyrikerin Sugathakumari, die sich auch als erfolgreiche Umweltaktivistin und Kämpferin für die Rechte der Unterprivilegierten einen Namen gemacht hat.

[Verlagsinformation zu diesem Buch](#)

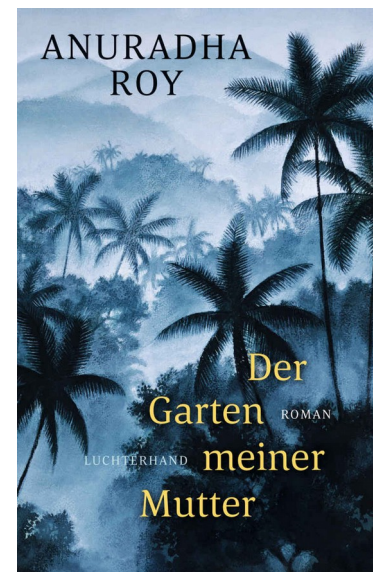


## Anuradha Roy

*Der Garten meiner Mutter*, Roman, aus dem Englischen von W. Löcher-Lawrence, Luchterhand Verlag, 417 S.

Anuradha Roy hat bisher vier Romane verfasst und lebt in Ranikhet. Ihr Roman »Der Garten meiner Mutter« gewann den Tata Book of the Year Award for Fiction 2018.

„In meiner Kindheit war ich als der Junge bekannt, dessen Mutter mit einem Engländer durchgebrannt war“, so beginnt die Geschichte von Myshkin und seiner Mutter Gayatri. Es sind die dreißiger Jahre, Indien hadert mit der britischen Kolonialherrschaft. Da kommen zwei Fremde in den kleinen Ort am Himalaya, der deutsche Maler Walter Spies und eine Tänzerin, und Gayatri, die immer Künstlerin sein wollte, ergreift ihre Chance, der traditionellen Ehe zu entfliehen. [Leseprobe](#)



## **Deutscher Verlagspreis 2020**

Sowohl der Hamburger CulturBooks Verlag als auch der Heidelberger Draupadi Verlag, „ein Verlag für Indien“, gehören zu den Preisträgern des diesjährigen deutschen Verlagspreises. Das Literaturforum Indien e.V. ist besonders dem Draupadi Verlag seit vielen Jahren eng verbunden und freut sich mit ihm über diese Auszeichnung.

### [Gemeinsame Gratulation von Südasienbüro e.V. und Literaturforum Indien e.V.](#)

Information zu den Zielen und Auswahlkriterien des deutschen Verlagspreises finden Sie [hier](#):

## **Jahrestagung des Literaturforums Indien**

Unsere für den 5. - 7. Juni 2020 angekündigte Tagung wird um ein Jahr verschoben.

**Komik - Ironie - Satire.** Humor und Gesellschaftskritik in den Literaturen Südasiens

Neuer Termin: 28. - 30. Mai 2021, Evangelische Akademie Villigst, 58239 Schwerte

## **Indisches Filmfestival Stuttgart 2020**

Das Festival findet in diesem Jahr vom 15. bis 19. Juli in Form einer Online-Veranstaltung statt. Einzelheiten dazu unter <https://indisches-filmfestival.de/>

## **Podcast**

Das **German Book Office New Delhi** hat unter dem Namen **Globalocal Talks** eine Serie von Podcasts gestartet. Hörenswert ist z.B. die Folge 4, ein Gespräch von Claudia Kaiser, Leiterin des German Book Office New Delhi, mit Namita Gokhale, der Direktorin des Jaipur Literature Festivals (auf Englisch).

<http://globalocalforum.com/Details.aspx?id=%2713%27>

## **Vorstellung der Kandidatinnen für den Weltempfänger-LiBeraturpreis-Preis 2020**

12 Autorinnen sind für den **LiBeraturpreis 2020** nominiert, darunter Sara Rai, die im vorigen Jahr den Coburger Rückert-Preis für ihr erzählerisches Werk erhielt und anschließend unsere Jahrestagung besuchte.

Ab dem 16. Juni finden Sie täglich ein kurzes Video auf dem YouTube-Kanal von LitProm, in dem eine Kandidatin präsentiert wird — mit Jury-Plädoyer und einem Auszug aus dem nominierten Buch.

Wenn Sie lieber hören als schauen: Alle Beiträge gibt es am 28. Juni um 12.04 Uhr in der hr2-Sendung »Kulturszene Hessen«. An diesem Tag beginnt auch das Online-Voting, bei dem Sie für Ihre Lieblingsautorin und ihr Lieblingsbuch abstimmen können:

<https://www.litprom.de/beste-buecher/liberaturpreis/kick-off-zum-voting-2020/>

## **Literatur der Dalit und Adivasi**

**Heinz Werner Wessler**, Indologe an der Universität Uppsala/Schweden, hat einen Artikel veröffentlicht, der seine langjährigen Studien zur Literatur der indischen Dalits und Adivasis zusammenfasst:

[From marginalisation to rediscovery of identity: Dalit and Adivasi voices in Hindi literature](#)

Wir wünschen allen Empfängern dieses Newsletters: Kommen Sie heil durch die Zeit der Beschränkungen.

Mit besten Grüßen,

Reinhold Schein

Dr. Ines Fornell